

SINNIGE SITZUNG

Die Landesgartenschau Überlingen – eine der beiden ersten LGS am Bodensee – ging im Oktober zu Ende. Relais Landschaftsarchitekten aus Berlin gestalteten dafür sowohl die Uferpromenade als auch den Uferpark. Erstere überzeugt durch ihre selbstbewusste Urbanität, Letzterer besticht durch seine Mischung von Bürger*innenpark und naturnaher Ufergestaltung. Beide sind miteinander verbunden – unter anderem durch die Wahl der Sitzbank. Denn Sitzgelegenheiten haben die Planer*innen von relais von Anfang an mitgedacht.

ROSA SCHABERL

AUTORIN

Rosa Schaberl hat an der Universität für Bodenkultur Wien Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung studiert sowie Publizistik- und Kommunikationswissenschaften an der Universität Wien. Seit 2010 ist sie als freie Redakteurin und Autorin tätig.

Leuchtend rot umkreist eine Sitzbank die alte Kastanie an der Uferpromenade in Überlingen. Läuft meterlang an den erhöhten Staudenbeeten entlang und inszeniert sich hier, inmitten all dieser Blüten und Blätterpracht, wie von selbst. Nur um sich im Uferpark, ein paar hundert Meter weiter, in gedecktem Grün in die Landschaft zu integrieren. Mit dem Park und der Promenade haben relais Landschaftsarchitekten zwei ebenso unterschiedliche, wie spannende Charaktere auf der Landesgartenschau Überlingen geschaffen – und diese mit der Wahl der Bank in unterschiedlichen Ausführungen und Farbgebungen noch unterstrichen.

ZWEI POLE, EINE BANK

„Die Möblierung muss das Gestaltungskonzept immer auch mittragen – funktional und in ihrem Erscheinungsbild,“ erklärt

Marianne Mommsen, Mitbegründerin von relais die Aufgaben, welche die eingeplanten Sitzmöglichkeiten auf der Landesgartenschau erfüllen müssen und fügt hinzu: „Gerade die Bänke sind wesentliche Elemente für die entwickelte Szenografie. Sie sind ein Mittel, den Blick zu lenken, und damit für unsere Gestaltung in Überlingen sehr wichtig.“ Bereits 2012 konnte das Büro relais den Ideen- und Realisierungswettbewerb der Landesgartenschau für sich entscheiden und damit auch künftig das Erscheinungsbild dieses Bodenseeufers mitbestimmen. Gleich zwei Bereiche gestalteten die Landschaftsarchitekt*innen, den Uferpark und die Uferpromenade – sie stehen sich nun als Gegenpole gegenüber. So ist der rund sechs Hektar große Park heute sehr landschaftlich geprägt. Im Süden vom Bodensee und im Norden von imposanten Molassefelsen begrenzt, führt der ebenso spannende wie besonders

Die Planer*innen von relais Landschaftsarchitekten gestalteten für die LGS Überlingen gleich zwei Projekte – die Uferpromenade und den Uferpark. Verbunden sind die beiden Räume auch durch die Wahl des Stadtmobiliars.



Der Landschaftspark am Ufer des Bodensees ist sehr landschaftlich geprägt. Freiraumnutzung und ökologische Ansprüche überlagern sich.

schmale Zuschnitt des Parks hier zu einer starken Überlagerung von Freiraumnutzung und ökologischen Ansprüchen.

STRUKTUREICHE UFERTOPOGRAFIE

Gelungen ist relais dennoch – oder gerade deswegen – eine vortreffliche Mischung aus naturnaher Ufergestaltung und Bürger*innenpark, aber auch aus heimischen Arten der Kulturlandschaft und „klassischen“ Parkpflanzen. Die neue ökologische Vielfalt bestimmt dieses Konzept. Bei der Bepflanzung wurden viele vorhandene Gehölzstrukturen wiederhergestellt und nicht-heimische Pflanzen gegen standorttypische heimische ausgetauscht. Die gewollte Parkästhetik erreicht relais wiederum durch die gekonnte Kombination. So wurden zum

Beispiel bei den verschiedenen Strauchpflanzungen im Park, charakteristische wärmeliebende Gebüsche der Bodensee-Steilufer gemeinsam mit Schmuckgehölzen gepflanzt.

Ein ökologisches Highlight: der neu angesetzte Strandrasen. In diesem Teil des Flachufers wachsen nun wieder Bodensee-Vergissmeinnicht und Strand-Schmielen – beides für den Bodensee typische und stark vom Aussterben bedrohte Arten. Rund 14 000 Einzelpflanzen ließ relais hier neu setzen. Aber nicht nur bei der Bepflanzung lässt sich die neue Vielfalt einfach aufzeigen, sondern auch im neuen Strukturreichtum des Ufers: Die ehemalige Ufermauer wurde entfernt und stattdessen eine strukturreiche Ufertopografie mit steilen und flachen Bereichen gestaltet. Eine

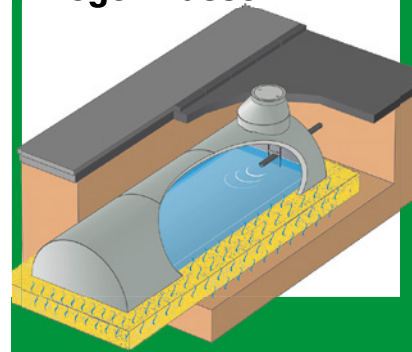


Wechselwasserzone, die nicht nur die Dynamik des Austausches zwischen Wasser und Land fördert, sondern auch eine ortsspezifische ökologische Entwicklung anregen soll. Es ist wirklich schwer, sich heute vorzustellen, dass diese Parklandschaft bis vor Kurzem eine Gewerbe- und Campingplatzfläche war.

MASSARBEIT VOR ORT

An Aufenthaltsqualität und Möglichkeiten fehlt es im Uferpark nun aber nicht mehr. Marianne Mommsen erklärt das Konzept hinter der Möblierung und den weiteren Sitzgelegenheiten, die für Besuchende so einladend wirken: „Es sind zahlreiche und vielfältige Angebote entstanden, auf Treppen, auf Wiesen oder auf großzügigen

Professionelle Versickerung von Regenwasser



CaviLine - der Sickertunnel aus Beton

- + Ideal zur Kombination mit einer Regenwasserbehandlung
- + Preiswerte Lösung für Versickerungsanlagen
- + Hohe Stabilität - befahrbar bis SLW 60
- + Schnelle Montage bei flacher Bauweise
- + Gesamte Anlage zugänglich nach DGVV Regel 103-003
- + Beton ist ökologisch, robust und langlebig

Literatur-Tipp



36 Seiten, DIN A4
8. Auflage 2020
Preis € 15,00 inkl. MwSt.
zzgl. Versandkosten
ISBN 978-3-9803502-2-8



Treibholzstämmen, um direkt am Wasser zu sitzen. Die Entscheidung für eine bestimmte Bank oder Sessel muss immer auch im Zusammenhang mit allen Aufenthaltsmöglichkeiten und dem gewünschten Charakter des Projekts stehen. Gerade die Landi Sitzbank empfanden wir für unser Konzept stimmig und stärkend.“ Und sieht man sich heute an, wie sich die dunkelgrüne Bank in diese gestaltete Uferlandschaft einfügt oder wie sie meterlang der Wegeführung folgt, um diese optisch noch zu verstärken, kann man der Landschaftsarchitektin nur recht geben. Rund 90 Laufmeter Bank wurden im Uferpark eingepflanzt. Zusätzlich ergänzen 13 Sessel der Serie Luxembourg

von Fermob das sowieso schon vielfältige Angebot an Aufenthaltsmöglichkeiten. Doch stimmig und stärkend setzten relais die Bank nicht nur im Uferpark, sondern auch auf der Uferpromenade ein: in leuchtendem Rot. Denn hier wird das urbane Leben zelebriert. Behutsam passten die Planer*innen neue Betonungen ein und hoben den historischen sowie identitätsstiftenden Stadtraum hervor. So meint Mommsen zu diesem Gegengewicht: „In vielen Städten verliert sich zunehmend der Gegensatz von Stadtmitte und Peripherie, die räumliche Situation scheint immer öfter austauschbar. Das auffällige Rot der Bank zielt hier auf ein bestimmtes Flair, eine Mondänität des Promenierens. Als

Oben: Statt einer Ufermauer erleichtert eine strukturreiche Ufertopografie den Zugang zum Wasser. Treibholzstämmen fungieren als Sitzgelegenheiten.

Unten: Die grünen Bänke markieren den Uferpark. Insgesamt 90 Laufmeter davon zieren die Freifläche.



Nimm Platz!

Chic, modern und zeitlos - so präsentiert sich die Parkbank **FLOW**.

Durch ihre bequeme und ergonomische Form bietet sie perfekten Sitzkomfort.

Das Besondere: durch das seitliche Anbringen eines Logos oder eines Schriftzuges ist ein individuelles Design möglich.

PIEPER
FLOW





Gestaltungsmittel sehen wir darin eine Möglichkeit, im historischen Stadtraum selbstbewusst, aber eben auch behutsam einen neuen Akzent zu setzen.“ Rund 123 Laufmeter dieser roten Akzente finden sich entlang der Uferpromenade sowie am angrenzenden Mantelhafen und am Landungsplatz. In der Standardausführung, aber auch in eigens für die Landesgartenschau angefertigten Rund-, Bogen- und Langbänken. Außerdem musste die Herstellerfirma BURRI so manche Bank vor Ort eigens einpassen und zum Beispiel bei den Hochbeeten die Lattenenden zusätzlich abschrägen. Eine Maßarbeit, die man als Besucher*in vielleicht gar nicht bemerkt, aber die definitiv zum stimmigen Gesamtbild beiträgt.

ZEITLOSES DESIGN

Seit nunmehr über 80 Jahren produziert das Schweizer Familienunternehmen BURRI die Landi Sitzbank. Genauer

gesagt: Seit die Architekten Alfred Altherr und Charles Hoch die Bank eigens für die Landesausstellung in Zürich entwarfen. Die beiden Architekten ließen sich vom Bauhausstil inspirieren – das heute so simpel anmutende Stahlrohrgestell war damals eine absolute Neuheit in der Fertigung.

Auf der Landesgartenschau Überlingen beweist die Landi Sitzbank wieder, dass gutes Design wirklich zeitlos ist. Während relais Landschaftsarchitekten gar nichts beweisen müssen. Sie haben einen Freiraum geschaffen, der ebenso alle gewünschten Nutzungsansprüche erfüllt, wie auch einen sehr hohen ökologischen Mehrwert aufweist. Dieser neuen Uferlandschaft eine Promenade gegenüberzustellen, welche die Urbanität nicht nur akzentuiert, sondern feiert, wird sich als Konzept ganz von alleine beweisen. Dazu ist aber auch noch genügend Zeit, denn selbst nach der Landesausstellung bleiben diese Gestaltungen bestehen.

**Die Landi Bank in rot
ziert die Überlinger
Uferpromenade.**

NEUE UFER, ÜBERLINGEN

BAUHERRIN Stadt Überlingen/LGS
GmbH LANDSCHAFTSARCHI-
TEKT*INNEN relais Landschafts-
architekten PLANUNG Leistungs-
phasen 1 bis 8 nach § 39 HOAI
mit Mark-Krieger-Pflanzungen
FLÄCHE 65 000 Quadratmeter
FERTIGSTELLUNG 2020